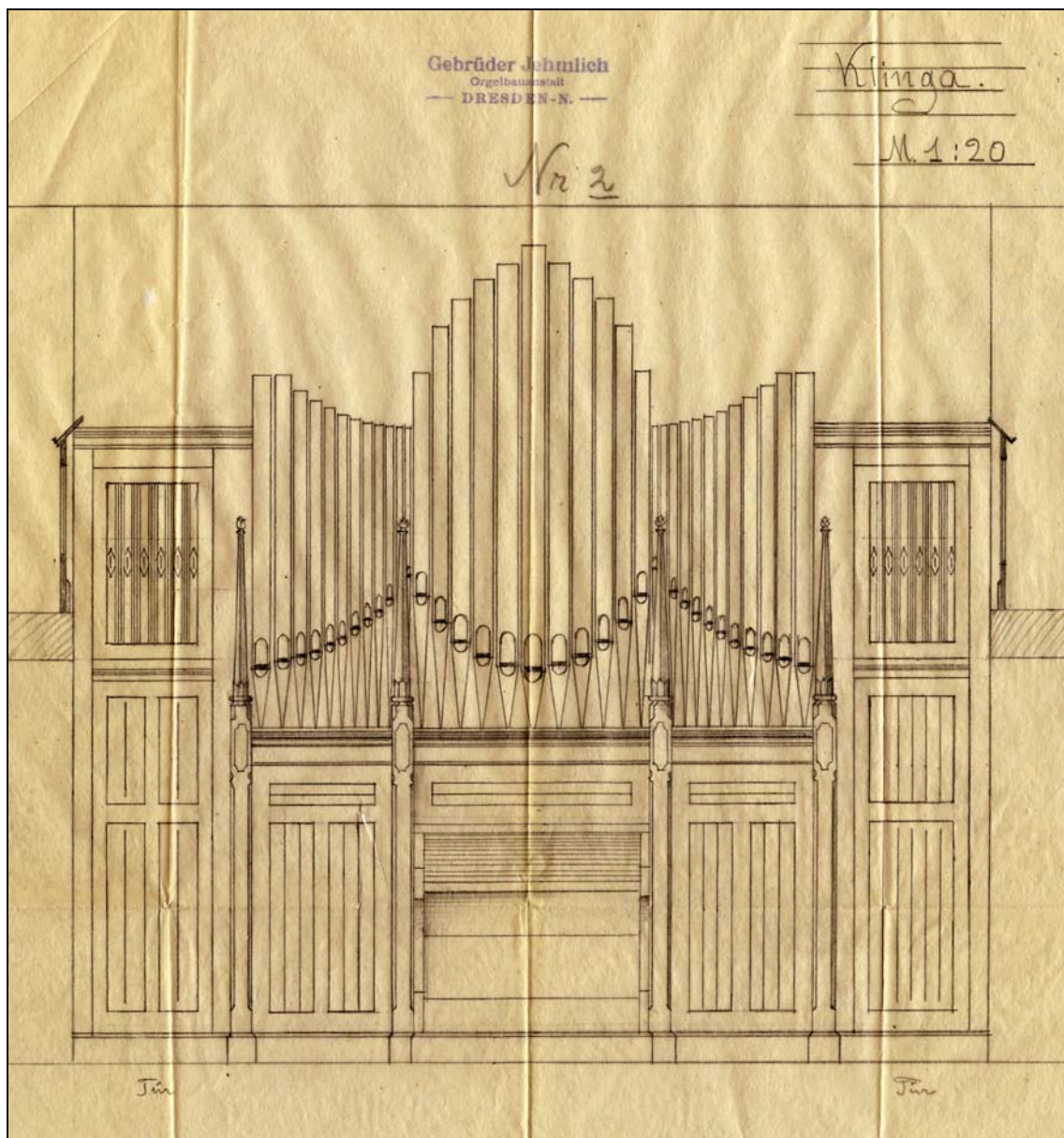


***"Disposition und Kostenanschlag zu einer Orgel
mit 10 auf 2 Manualen und ein Pedal verteilten,
klingenden Registern für die Kirche zu Klinga"
(1921)***

Zur Geschichte der Orgel in der Kirche zu Klinga



Im Spätherbst 1921 bat der Leipziger Industrielle und Firmeninhaber Paul von Bleichert (1877-1938), der gerade in Klinga ein neues Landhaus für seine Familie erbauen lies, die Orgelbaufirmen Walcker & Co. (Ludwigsburg), Sauer (Frankfurt/Oder) und Jehmlich (Dresden) um Vorschläge zur Reparatur und Wiederherstellung der Orgel in der Kirche zu Klinga.

Daraufhin besichtigte wenige Tage vor Weihnachten Bruno Jehmlich die Orgel. In einem Brief an Paul von Bleichert teilten die Gebrüder Jehmlich das Ergebnis der Begutachtung mit:

"Das Werk hat auf nur einem Manuale 9 klingende Register, eines davon fehlt durch die während des Krieges erfolgte Abgabe der klingenden Prospekt-pfeifen. von den anderen sind nur 2 gedeckte Grundstimmen, die anderen kleinere schreiende Füllregister, sodaß es eine dürftigere Klangwirkung kaum geben kann. In den Holzpfeifen, sowie in den sonstigen Hauptteilen, namentlich dem Gehäuse (Prospekt), wurde starker Wurmfraß gefunden. Die ganze Mechanik ist ausgespielt und verursacht lärmendes Geräusch.

Eine Verbesserung des Werkes durch eine Reparatur, die wir sonst bei alten entsprechend erhaltenen Werken gern ausführen, ist zwecklos, auch eine teilweise Wiederverwendung bei einem Neubau ausgeschlossen. Namentlich müssen wir von einer Benutzung des alten Gehäuses infolge der Übertragungsgefahr des Wurmfraßes auf die neuen Teile und der nötigen Umgestaltung abraten."

Die Gebrüder Jehmlich empfehlen dann den Neubau eines kleinen Orgelwerks mit zehn Registern, verteilt auf zwei Manuale und Pedal. Sie übersenden an Paul von Bleichert "Disposition und Kostenanschlag zu einer Orgel für die Kirche zu Klinga" sowie drei Zeichnungen.

Die Orgel sollte folgende Disposition aufweisen:

1. Manual C - f ³	Prinzipal 8' Gambe 8' Flöte 8' Oktave 4' Rauschquinte 2 2/3'
2. Manual C - f ³	Gedackt 8' Aeoline 8' Vox cölestis 8' Rohrflöte 4'
Pedal C – d ¹	Subbaß 16'
Koppeln:	Manualkoppel Pedalkoppel I Pedalkoppel II

Suboktavkoppel II – I
Suboktavkoppel II – II
Tutti

Windlade Kegelladensystem mit
Pneumatik

Stimmtonhöhe 435 Hz

Als Gesamtkosten werden 107.427,- Mark kalkuliert, dabei entfallen auf das Gehäuse 9.750,- Mark und auf das Ventilatorgebläse ca. 7.980,- Mark. (Auf Grund der Inflation beschränkte die Firma die Preisbindung des Angebots auf zehn Tage!)

Paul von Bleichert reagierte betroffen auf die Mitteilungen der Orgelbaufirma Jehmlich. Er übersandte das Angebot von Jehmlich an den Klingaer Kantor Clemens Lack. Sein Kommentar fällt besorgt aus:

"Mir tut vor allen Dingen das Orgelgehäuse leid, was so schön harmonisch zur ganzen Kirche passt, und ich hoffe, das Gehäuse, was Herr Jehmlich vorgesehen hat, passt sich der alten Ausschmückung der Kirche an, denn sonst wäre es wirklich ein Trauerspiel."

Im Falle der Realisierung des Neubaus bot Bleichert aber an, die Arbeiten mit einem

"größeren Betrag zu zeichnen, wenn die beiden Gemeinden Klinga und Staudnitz auch für das Projekt eintreten und auch ihrerseits einen grossen Teil der Kosten übernehmen."

Die Orgelbauakten enthalten dann keine weiteren Dokumente zu dem Vorhaben eines Neubaus. Gutachten oder Angebote der Firmen Walcker & Co. (Ludwigsburg) und Sauer (Frankfurt/Oder) blieben aus. Die bestehende, wohl kaum spielfähige Orgel bleibt erhalten und erst drei Jahre später setzen neue Überlegungen zu einem Ersatz beziehungsweise einer Reparatur ein. Schließlich wird 1927 durch die Rochlitzer Firma Alfred Schmeisser eine provisorische Instandsetzung vorgenommen, die dann noch einmal fünfzehn Jahre Bestand hat.

Andreas Michel

Anmerkung

Im Jahre 1940 erörtert die Firma Jehmlich erneut die Frage einer Orgelerneuerung mit dem Klingaer Kirchenvorstand. Im Briefwechsel dazu heißt es: "Die Disposition würde heute ganz anders aufgestellt".

Paul von Bleichert

Leipzig-Gohlis

den 12. November 1921.

Herrn

Kantor L a c k ,

Klinga bei Naunhof i. Sa.

Sehr geehrter Herr Kantor!

In der Orgelangelegenheit schrieb ich an folgende Firmen:

E. F. Walcker & Co., Ludwigsburg (Württemberg)
W. Sauer, Inhaber Oscar Sauer, Frankfurt a. Oder.
Gebrüder Jehlich, Dresden.

Ich bat die Firmen, gelegentlich einen Orgelbauer nach Klinga zu entsenden, damit dieser sich unter Ihrer Führung die Orgel genau ansehen könnte, um dann Vorschläge zur Reparatur und tadellosen Wiederherstellung zu machen. Bis jetzt haben nur die Firmen Gebrüder Jehlich, Dresden geantwortet und W. Sauer, Inhaber Oscar Sauer, Frankfurt a. Oder, die sich bereit erklärt haben, gelegentlich einen Orgelbauer zu senden, um mir dann einen genauen Kostenanschlag auszuarbeiten. Ich bitte also diese Herren, wenn sie kommen sollten, zu führen und alles mit ihnen zu besprechen, damit uns dann ihre Firmen entsprechende zweckmässige und preiswerte Vorschläge machen können.

Mit recht freundlichen Grüßen verbleibe ich

hochachtungsvoll

Paul v. Bleichert

Behandeln Sie bitte die Angelegenheit noch vertraulich & sagen Sie keinem Orgelbauer, dass wir noch bei anderen Firmen angefragt haben.

Brief Paul von Bleicherts an den Klingaer Kantor Lack vom 12.11.1921, handschriftlich ergänzte der Verfasser: "Behandeln Sie bitte die Angelegenheit noch vertraulich & sagen Sie keinem Orgelbauer, dass wir noch bei anderen Firmen angefragt haben."



Entwurfszeichnung der Orgelbaufirma Gebrüder Jehmlich zu einem Orgelneubau für die Kirche zu Klinga (1921)

Quellen

Bleichert, Paul von: Brief an den Kantor Lack in Klinga. Leipzig-Gohlis, 12.11.1921

Jehmlich, Gebrüder: Brief an Paul von Bleichert. Dresden, 21.12.1921

Jehmlich, Gebrüder: Disposition und Kostenanschlag zu einer Orgel mit 10 auf 2 Manualen und ein Pedal verteilten, klingenden Registern für die Kirche zu Klinga. 4 S. und 3 Bl. Zeichnungen, Dresden, 23.12.1921

Bleichert, Paul von: Brief an den Kantor Lack in Klinga. Leipzig-Gohlis, 24.12.1921

Akten des Kirchenvorstandes Klinga, Orgelerneuerung 1921, Pfarramt Naunhof, Inv.-Nr. 62006

Jehmlich, Gebrüder: Brief an den Pfarrer Hahne in Naunhof. Dresden, 26.6.1940

Jehmlich, Gebrüder: Brief an der Pfarrer Hahne in Naunhof. Dresden, 6.7.1940

Akten des Kirchenvorstandes Klinga, Bau und Unterhaltung der Kirche Klinga, 1933ff., Pfarramt Naunhof, Inv.-Nr. 62011

Schröck, Peter: Historische Ansichtskarten von Klinga. Das Landhaus des Unternehmers Paul von Bleichert. Parthenstein 2012. www.studia-instrumentorum.de/ORGEL/download/villa_bleichert.pdf